Unter den in Victoria (Australien) sehr häufigen Insekten, ist eine grosse Wespenart, welche im Volke als die „Maurerfliege“ (Masonfly) bekannt ist. In der Gestalt gleicht sie einer riesigen Hornisse, Flügel und Beine sind orangegelb, ebenso der Hinterleib, welcher mit breiten schwarzen Streifen verziert ist. Sie hat die sonderbare Gewohnheit, ihre aus kothiger Erde bestehenden Nester in Schlüssellöchern zu bauen. Mr. Ellery, Director der Sternwarte, berichtet, dass die Nester häufig innerhalb der Tuben der astronomischen Instrumente gebaut werden. Der Nestbau ist bemerkenswerth: Zuerst kommt eine Lage feuchter Erde, auf welcher eine Anzahl Eier abgelegt wird, dann folgt eine neue Lage Strassenschmutz; auf dieser werden mehrere junge Spinnen gebettet, welche paralysirt, nicht getödtet sind. Dann geht es in derselben Reihenfolge der Lagen weiter; die Spinnen werden offenbar als Futter für die Larven aufgespeichert.

Die Lieblingsnahrung der sehr lebhaft umherfliegenden Wespe scheint Spinnen zu sein, die sie selbst unter der Rinde der Eucalyptus-Bäume zu finden weiss. Sie greift selbst die grössten Arten an, sogar die bis 5 Zoll lange Tarantel fällt ihr zur Beute. (Nature.)

Forficula auricularia als Flohjäger. — Ein Specimen von Forficula, welches in einem runden Gefäss von 5 Cm. Durchmesser gefangen gehalten wurde, zeigte sich sehr geschickt im Fangen von Flöhen (Pulex irritans). Solange der Ohrwurm vom Floh nicht berührt wurde, nahm er keine Notiz von letzterem, kam ihm der Floh indess zu nahe, so stürzte er auf ihn los, indem er die Fühlhörner heftig bewegte. Entschlüpfte der Floh, so dauerte es nie lange, bis er vom Ohrwurm wieder aufgestöbert wurde, und die lustige Jagd ging von neuem los, bis sie regelmässig mit der Erbeutung des Flohes durch den Ohrwurm endete. Dieser Ohrwurm war ein echter Vielfrass, der hintereinander eine grosse Anzahl Flöhe und andere Insekten verzehrte, bis am Ende der Mahlzeit sich sein Leib stark ausgedehnt zeigte. (Psyche, vol. 4., no. 122—123).

Litteratur.

Das neueste Heft, 31, der zoologischen Abtheilung der von F. Ducane Godman und Osb. Salvin herausgegebenen „Biologia Centrali-Americana“ ist ganz entomologischen Inhalts und bringt Fortsetzungen der Coleoptera, Vol. I. part 1, Adephaga by H. W. Bates pg. 257—296 mit Tafel 13; Coleoptera, Vol. IV. part 1, Heteromera by G. C. Champion pg. 1—24; Lepidoptera Rhopalocera, Vol. I. by F. D. Godman and O. Salvin pg. 345—352 mit den Tafeln 34—37; Hymenoptera by P. Cameron pg. 97—120.

Das grossartig angelegte Werk, welches gänzlich privater Initiative zu verdanken und dessen gedeihliche Durchführung nach jeder Richtung gesichert ist, bietet in jedem Heft eine Fülle neuer und interessanter Arten, welche in vorzüglich gezeichneten und colorirten Tafeln bildlich dargestellt werden. Leider haben sich die Herausgeber bisher nicht entschliessen können, einzelne Abtheilungen des Werkes abzugeben und dasselbe dadurch einem grösseren Kreise zugänglich zu machen.

Von W. L. Distant's Werk „Rhopalocera Malayana; a Description of the Butterflies of the Malay Peninsula" ist soeben das 7. Heft, Seite 193—248 mit den Tafeln 22 und 23, erschienen. Dasselbe enthält die Familie Lycaenidae mit zwei schönen Tafeln in Farbendruck.

In einer Erklärung, welche dem eben ausgegebenen Register zu Band III des „Papilio" angehängt ist, klagt der frühere Herausgeber, H. Edwards, über die geringe Theilnahme, welche trotz seiner vielfachen Anstrengungen seiner Zeitschrift entgegengebracht wurde; er theilt mit, dass ihm die Herausgabe der ersten drei Bände einen pekuniären Verlust von mehr als 200 Dollars verursacht habe. Auch der Herausgeber des 4. Bandes, E. M. Aaron, führt dieselbe Klage, und zeigt an, dass Papilio mit dem Schluss dieses Bandes zu erscheinen aufhören wird, falls er nicht mehr Unterstützung findet.

Bernburg. Otto Dornblüth.